



Fachverband Werkzeugindustrie e.V.
Herrn Rainer Langelüddecke
Elberfelderstr. 77
42853 Remscheid

Rudolf Anzinger

Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 (0)1888 615-64 70 od. (0)30 2014-64 70

FAX +49 (0)1888 615-70 92 od. (0)30 2014-70 92

E-MAIL rudolf.anzinger@bmwa.bund.de

DATUM Berlin, den 26. Januar 2005

Sehr geehrter Herr Langelüddecke,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Bundesminister Wolfgang Clement vom 13. Januar 2005, in dem Sie Ihre Sorge um die Belastung des Mittelstandes durch ein Antidiskriminierungsgesetz darlegen. Der Minister hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Es ist das erklärte Ziel der Bundesregierung, bestehende Bürokratie abzubauen und unnötige Belastungen für die Wirtschaft zu vermeiden. Dieser Ansatz wird auch bei der Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinien konsequent verfolgt.

Die Umsetzung der Richtlinien in deutsches Recht ist europarechtlich zwingend geboten, der Gesetzgeber ist also in der Pflicht, einen rechtlichen Rahmen zu schaffen.

Angesichts der Erfahrungen mit dem bereits seit längerem bestehenden geschlechtsbezogenen Benachteiligungsverbot, an dem sich die Umsetzung der Richtlinien orientiert, ist die Befürchtung einer unnötigen Bürokratieaufbürdung unbegründet. Betroffene Personen müssen im Streitfall Tatsachen glaubhaft machen, die eine Diskriminierung vermuten lassen. Erst dann geht die Beweislast auf die Person über, von der die vermutete Diskriminierung ausgeht. Diese Ausgestaltung ist europarechtlich zwingend vorgegeben. Lediglich eine für den Kläger günstigere Beweislastverteilung oder ein Amtsvermittlungsverfahren wären zulässig.

Die vorgesehenen Regelungen sollen Rechtsunsicherheiten beseitigen und die Grundlage für ein tolerantes und benachteiligungsfreies Miteinander in der Arbeitswelt schaffen. Dies ist im Interesse aller Beteiligten. Ein positives Arbeitsklima und eine benachteiligungsfreie Beziehung zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten haben direkte Auswirkungen auf Motivation und Gesundheit der Beschäftigten. Damit steigen - auch im Mittelstand - Arbeitsqualität und Produktivität.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Orjes', written in a cursive style.